

Sitzung vom 13. Juli 2021

Beschl. Nr. 2021-171

0.5.0 Allgemeines
Interpellation Hitzeminderung im Stadtgebiet; Beantwortung

Ausgangslage

Am 22. April 2021 wurde dem Stadtrat Adliswil die Interpellation von Marianne Oswald (Grüne), Daniel Schneider (Grüne) und Angela Brogгинi (Grüne) mit dem Titel «Hitzeminderung im Stadtgebiet/Vermeidung von Überwärmung im Stadtgebiet» gestellt. Die Interpellanten weisen darauf hin, dass die Folgen des Klimawandels auch in den Städten deutlich spürbar sind. Die Anzahl der Hitzetage und Tropennächte hat bereits zugenommen und wird weiter zunehmen. Dicht bebaute Gebiete erhitzen sich überdurchschnittlich und in den Städten leiden die Menschen in den sogenannten «Wärmeinseln».

Zur Vermeidung der Übererwärmung sind verschiedene Handlungsansätze denkbar, sowohl zur Erhaltung des Kaltluftsystems als auch zur Vermeidung der Übererwärmung. Grün- und Freiflächen, offene Wasserflächen sowie die Siedlungsstruktur und Gebäudeausgestaltung können das Mikroklima von Einzelgebäuden und ganzen Stadtteilen positiv beeinflussen.

In diesem Zusammenhang bitten die Interpellanten um die Beantwortung untenstehender Fragen.

Beantwortung der Fragen

1. Gibt es ein Konzept oder einen Massnahmenkatalog zur Hitzeminderung auf Adliswiler Stadtgebiet? Wenn ja, wie sieht dieses aus, wenn nein, warum nicht?

In der Stadt Adliswil gibt es kein Konzept oder speziell auf die Gemeinde fokussierten Massnahmenkatalog zur Hitzeminderung. Mit der Forschung zur Thematik der Hitzeminderung in den Siedlungsgebieten wurde in den letzten Jahren erst begonnen. So hat der Kanton Zürich 2018 den Ist-Zustand erhoben und Prognosen für verschiedene Kennwerte erhoben. In diesem Zusammenhang wurde Bau und Planung Ende 2018 angefragt, das Gebiet Zentrum Süd speziell untersuchen zu lassen. Die Ergebnisse dieser Analyse sowie das generelle Thema der Hitzeminderung wurden danach an der Baukommissionssitzung vom 14. Februar 2019 präsentiert.

Aufgrund dieser Zusammenarbeit wurde der Ressortleiter Bau und Planung für eine Mitarbeit in der Begleitgruppe zum «RZU-Netzwerk Klimaanpassung und Innenentwicklung» angefragt. Im Rahmen dieses Projektes wurde am 3. Juni 2021 die Publikation «Klimaangepasste Innenentwicklung – Handlungsfelder, Strategien und Beispiele» und eine Datenbank mit diversen Massnahmen und Beispielen veröffentlicht. Zusätzlich wurde seitens Kanton eine Begleitgruppe für eine «zielgruppenspezifische Beratung Lokalklima» lanciert, wobei ebenfalls der Ressortleiter Bau und Planung mitwirkte. Ziel dieser Arbeit war es, die wichtigen Akteure in der Bau- und Planungsbranche mit Beratungsprodukten und Schulungsangeboten auf eine klimaangepasste Gebäude- und Freiraumplanung zu sensibilisieren. Aus dieser Arbeit entstand die kantonale Webseite des AWEL «Massnahmen gegen Hitze».

Aufgrund dieser Arbeiten ist das Ressort Bau und Planung bereits seit mehreren Jahren auf dieses Thema sensibilisiert. Ein Konzept oder ein Massnahmenkatalog wird allerdings nicht als zwingend empfunden. Mit den genannten Webseiten und Publikationen liegen bereits umfassende Übersichten zu möglichen Massnahmen vor. Zudem zeigte sich während der Arbeit in den Begleitgruppen, dass vor allem individuelle Lösungen, welche mit dem jeweiligen Bauprojekt abgestimmt sind, gesucht werden müssen.

2. Gibt es einen konkreten Zeitplan zur Umsetzung von Massnahmen zur Hitzeminderung?

Es gibt keinen konkreten Zeitplan zur Umsetzung von Massnahmen. Wie erwähnt sind solche Massnahmen individuell zu bestimmen und werden bereits heute von Bau und Planung im Rahmen der Planungen und bei Baugesuchsverfahren geprüft und verlangt. Gleiches gilt auch für das Ressort Werkbetriebe, welche bei Strassenplanungen und beim Unterhalt darauf achten. Seitens Kanton ist am 29. April 2021 die «Wegleitung Hitzeminderung bei Strassenprojekten» erschienen.

3. Wird bei der Stadtplanung auf die Erhaltung bzw. Verbesserung des Kaltluftsystems geachtet?

Die Kaltluftvolumenströme sind wichtig, damit sie in der Nacht die aufgeheizte Siedlung abkühlen können. Die Analysekarte des Kantons weist vor allem den Albishang, aber auch den Zimmerberg als wichtige Elemente auf, woher diese Luftströme in Richtung Tal fließen. Entsprechend wird bei der Stadtplanung darauf geachtet, dass die Kaltluftvolumenströme nicht unterbrochen werden. Bereits Einfriedungen von geringer Höhe können zu Beeinträchtigungen führen. In Sondernutzungsplanungen wie Gestaltungsplänen wird speziell vorgegeben, dass die Luftströme zu berücksichtigen sind.

4. Werden Bauherrschaften auf das Problem und geeignete Massnahmen aufmerksam gemacht?

Ja, Bau und Planung berät Bauherren diesbezüglich aktiv. So wurden beispielsweise im Neubaugebiet Dietlimoos-Moos aktiv Massnahmen verlangt (z.B. Gründächer, beschränkter Anteil an versiegelter Fläche). Zudem werden bei Baubewilligungsverfahren immer auch Umgebungspläne eingefordert. Diese werden je nach Grösse des Projekts auch durch externe Fachberater beurteilt.

5. Sind zusätzliche Grün- und Freiflächen geplant?

Grün- und Freiflächen werden grundsätzlich bei allen Planungs- und Bauprojekten miteingeplant. Im Grundsatz wird darauf geachtet, dass der versiegelte Anteil möglichst gering bleibt. Das bedeutet, dass beispielsweise Parkieranlagen unterirdisch angeordnet werden sollen resp. müssen (wo dies verlangt werden kann). Gleichzeitig wird Wert auf eine standortgerechte, einheimische Bepflanzung gelegt.

6. Wie sieht die Baumbilanz (gefällte versus neu gepflanzte Bäume) von Adliswil aus?

In der Stadt Adliswil gibt es keine Bilanz gefällter oder neu gepflanzter Bäume. Einem Grundeigentümer steht es frei, Bäume auf seinem Land zu entfernen oder neue zu setzen. Eine rechtliche Grundlage zur Verhinderung von Baumfällungen oder zur Baumpflanzung existiert nicht.

Für die Bäume auf öffentlichem Grund ist aktuell ein Baumkataster in Arbeit. Der Abschluss der Erstellung ist für das Jahr 2022 vorgesehen. Ab diesem Zeitpunkt wird eine Bilanz für Bäume auf öffentlichem Grund möglich sein. Der Stadtrat ist jedoch seit langem bestrebt, in Bauprojekten – beim Hochbau wie auch beim Tiefbau - jeweils die Möglichkeiten für die Anpflanzung zusätzlicher Bäume zu nutzen. So besteht z.B. auch für das Bauprojekt an der Zürichstrasse ein Baumkonzept, welches die Erhöhung der Anzahl Bäume an der Strasse vorsieht. Auch beim Neubau des Stadthauses wurden zusätzliche Bäume und Büsche gepflanzt.

7. Hat der Stadtrat einen Plan, wie der Hitzestau auf dem Bruggeplatz vermieden werden kann?

Der Bruggeplatz muss verschiedenen Bedürfnissen gerecht werden. Er dient als Aufenthaltsort für Passanten, als Marktplatz für den Wochenmarkt und den Weihnachtsmarkt sowie für diverse weitere Veranstaltungen. Auch der Weihnachtsbaum steht alljährlich in der Mitte des Platzes. Die Fläche muss deshalb für die Befahrbarkeit für Lieferfahrzeuge wie auch für grössere Fahrzeuge gewährleistet bleiben. Ebenso braucht es Flächen zur flexiblen Nutzung für Marktstände, Festzelte oder Weihnachtsmarkt-Häuschen.

Geprüft wurde bisher die Bepflanzung mit Bäumen, welche aus Gründen wie oben erwähnt, und zusätzlich erschwert durch etliche im Boden befindliche Werkleitungen, verworfen wurde. Geprüft wurde zudem ein den Platz in der gesamten Breite überspannendes Sonnensegel. Die Zugkräfte auf die Spannseile und damit auf die Ankerpunkte in den Fassaden würden jedoch ein machbares Mass überschreiten, zumal auch genügend Sicherheit bezüglich allfällig aufkommender Winde gewährleistet werden muss.

Auf Antrag des Ressortvorstehers Bau und Planung und der Ressortvorsteherin Werkbetriebe fasst der Stadtrat, gestützt auf Art. 87 der Geschäftsordnung des Grossen Gemeinderates, folgenden

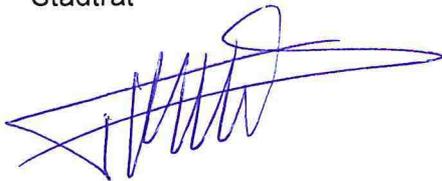
Beschluss:

- 1 Die Interpellation vom 21. April 2021 betr. Hitzeminderung im Stadtgebiet / Vermeidung von Überwärmung im Stadtgebiet von Marianne Oswald (Grüne), Daniel Schneider (Grüne) und Angela Broggini (Grüne) wird gemäss den Ausführungen beantwortet.
- 2 Dieser Beschluss ist öffentlich.

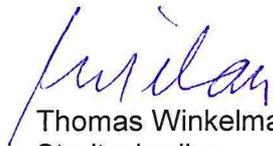
3 Mitteilung an:

- 3.1 Grosser Gemeinderat
- 3.2 Stadtrat
- 3.3 Ressort Bau und Planung

Stadt Adliswil
Stadtrat



Farid Zeroual
Stadtpräsident



Thomas Winkelmann
Stadtschreiber